



**BMF**

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN**

**Teilheft**

# **Bundesvoranschlag 2014**

**Untergliederung 24**

**Gesundheit**





Teilheft

# Bundesvoranschlag

2014

Untergliederung 24:

Gesundheit

## Inhalt

Allgemeine Hinweise .....	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlages .....	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung .....	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24.....	11
I.A Aufteilung auf Globalbudgets .....	12
I.B Gesamtüberblick Personal .....	13
I.C Detailbudgets.....	14
24.01 Steuerung und Services	
Aufteilung auf Detailbudgets .....	14
24.01.01 Zentralstelle .....	15
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG) .....	23
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung	
Aufteilung auf Detailbudgets .....	27
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel .....	28
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen.....	32
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen.....	35
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	
Aufteilung auf Detailbudgets .....	39
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.....	40
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten .....	48
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen .....	56
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen .....	58
I.F Anmerkungen und Abkürzungen.....	60
I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2014.....	61
II. Beilagen:	
II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung .....	63
II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen .....	64
II.C Übersicht über die EU-Gebarung.....	65
II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz.....	66

## **Allgemeine Hinweise**

Die entsprechenden Erfolgswerte für 2012 im Finanzierungsvoranschlag sind von der alten in die neue Struktur übergeleitet worden und sind daher nicht direkt vergleichbar.

### **Hinweis:**

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

## Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

### Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

### Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

## Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

## Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



### Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

### Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit
- aus Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Tilgung von Finanzschulden
- aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- für den Erwerb von Finanzanlagen

### Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

### Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
- aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- aus der Investitionstätigkeit
- aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
- aus der Aufnahme von Finanzschulden
- aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
- infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
- aus dem Abgang von Finanzanlagen

## Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung

### Untergliederung 24 Gesundheit

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.01	Zentralstelle	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.01.02	Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.02	Gesundheitssystemfinanzierung	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.02.01	Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.02	Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.03	Leistungen an Sozialversicherungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.03	Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.03.01	Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.03.02	Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	BMG, Leiter/in der Sektion I

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
24.01.91	Zentralstelle (Beamte/AGES)	BMG, Leiter/in der Sektion I

**Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr**



## Untergliederung 24 Gesundheit

(Beträge in Millionen Euro)

### Leitbild:

Unser Ziel ist es, der gesamten Bevölkerung ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Dabei verstehen wir Gesundheit als Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Dies streben wir unter Wahrung des Solidaritätsprinzips, unter Berücksichtigung des Alters und Geschlechts, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status sowie unabhängig vom Wohnort und ethnischer Zugehörigkeit in Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen des Gesundheitswesens an. Um dieses Ziel zu erreichen, sorgen wir für eine auf hohem Niveau qualitätsgesicherte, flächendeckende, leicht zugängliche und finanzierbare Gesundheitsförderung, -vorsorge und -versorgung für die gesamte Bevölkerung. Wirkungsvolle Gesundheitsförderung und -vorsorge beruht auch auf der Vermeidung von Gesundheitsrisiken und dem Schutz der VerbraucherInneninteressen sowie der Gewährleistung der Tiergesundheit und des Tierschutzes.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Einzahlungen</b>		<b>48,113</b>	<b>44,782</b>	<b>84,927</b>
Auszahlungen fix	323,644	323,644	318,830	358,332
Auszahlungen variabel	629,669	629,669	607,000	577,550
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>953,313</b>	<b>953,313</b>	<b>925,830</b>	<b>935,881</b>
<b>Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)</b>		<b>-905,200</b>	<b>-881,048</b>	<b>-850,954</b>

Ergebnisvoranschlag	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Erträge	48,702	44,706	
Aufwendungen	953,779	925,549	
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-905,077</b>	<b>-880,843</b>	

### Angestrebte Wirkungsziele:

#### Wirkungsziel 1:

Im Rahmen der Gesundheitsstrukturpolitik Sicherstellung einer auf höchstem Niveau qualitätsgesicherten, flächendeckenden, leicht zugänglichen und solidarisch finanzierten integrierten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status und Geschlecht.

#### Warum dieses Wirkungsziel?

Im Interesse der BürgerInnen bzw. PatientInnen sind die Qualität, die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung für die Zukunft nachhaltig sicherzustellen. Aufgrund verschiedener Kompetenzen und Finanziers im Gesundheitssystem sind Parallelstrukturen, Über- und Unterversorgungen, Barrieren an den Schnittstellen, intransparente Finanzierungsströme und damit Effizienzverluste entstanden. Um dem entgegenzusteuern und eine bedarfsgerechte, flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle BürgerInnen auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es auf der Basis transparenter und vergleichbarer Informationen verstärkt wechselseitiger Abstimmungen, Anpassungen und koordinierter Zusammenarbeit innerhalb des Systems (integrierte Gesundheitsversorgung).

#### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Weitere Sicherstellung einer ausgeglichenen Gebarung der Krankenversicherungsträger insbesondere durch verbindliche Vereinbarungen von Finanzzielen;
- Herstellung einer höheren Transparenz in der Gesundheitssystemperformance durch rechtliche, organisatorische und technische Voraussetzungen (Umsetzung der Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG);
- Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten und Modellen für wirksamkeits- und wirtschaftlichkeitsorientierte Systemanpassungen, insbes. Planung aufeinander abgestimmter Leistungsangebote;
- Weiterentwicklung von Qualitätssicherungssystemen, Systemen für die Dokumentation valider Daten und von leistungsgerechten, sektorenübergreifenden Finanzierungsmodellen;
- Verbesserung des Wissens- und Informationsmanagements im Gesundheitssystem durch Einführung technischer Hilfsmittel (zB. Elektronische Gesundheits-Akte - ELGA).

#### Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.1.1	Krankenhaustätigkeit in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten
Berechnungsmethode	Stationäre Aufenthalte (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne ausländische GastpatientenInnen) in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten bezogen auf 1000 EinwohnerInnen (der Wohnbevölkerung).
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation; Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes zum Jahresanfang

Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	240,1	237,1	231,8	229,2	226,7	224,2
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Die Änderung gegenüber dem im Vorjahr gemeldeten Indikator umfasst erstens die Einschränkung auf landesgesundheitsfondsfinanzierte Krankenanstalten (davor alle KA), zweitens die Bezugnahme auf 1000 EinwohnerInnen (davor 100 EW) und drittens die Anpassung der Zielwerte laut Bundes-Zielsteuerungsvertrag (mindestens -1,1% p.a.).					

Kennzahl 24.1.2	Anteil ausgewählter tagesklinisch erbrachter Leistungen in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten					
Berechnungsmethode	Anteil aller stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen aus dem Tagesklinik-Katalog in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten ("Medizinische Einzelleistungen für die Abrechnung nach dem Tagesklinikmodell") gemäß gültigem LKF (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung)-Modell mit 0 Belagstagen an allen stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen in Prozent.					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation;					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	29,3	38,4	46,6	48,5	50,3	52,2
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013). Die Änderung gegenüber dem im Vorjahr gemeldeten Indikator umfasst erstens die Auswahl der berücksichtigten Leistungen (16 Leistungen, vormals 68) und zweitens unterschiedliche Zielwerte je Leistungsbündel (zwischen 15% und 70% im Jahr 2016).					

## Wirkungsziel 2:

Im Rahmen des Gleichstellungsziels Gewährleistung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zur Gesundheitsversorgung mit speziellem Fokus auf genderspezifische Vorsorge- und Präventionsprogramme. Prioritär ist die Verbesserung der Gesundheit beider Geschlechter unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsverhaltens.

### Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheitsdaten und Zielsetzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Frauengesundheitsberichtes zeigen, dass zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Männern zweifach anzusetzen ist: Zum einen dort, wo ein Geschlecht aufgrund traditioneller Zuschreibungen gegenüber dem anderen Geschlecht in der Gesundheitsvorsorge bzw. Gesundheitsversorgung benachteiligt ist, wie zB. Frauen bei den Herz-Kreislauferkrankungen, die lange als „typische“ Männerkrankheit galten.

Zum zweiten dort, wo aufgrund biologischer Faktoren das Erkrankungsrisiko von Männern oder Frauen besonders hoch ist, oder ausschließlich ein Geschlecht betrifft, und es vor allem um die Verbesserung der Gesundheit des betroffenen Geschlechts geht, zB. Prostatakrebs oder Brustkrebs bei Frauen.

### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Krankheiten durch Auswertung der Daten betreffend Herzinfarkt und Krebs;
- Wesentlicher Schwerpunkt: Implementierung des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms (Früherkennung durch Mammographie);
- Gendergerechte Gesundheitsberichterstattung.

### Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.2.1	Teilnahmerate von Frauen und Männern an der Gesundenuntersuchung					
Berechnungsmethode	Anteil der Personen an der anspruchsberechtigten Bevölkerung (aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern), die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen.					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015

	854.413 (458.134 Frauen; 396.279 Män- ner)	884.589 (476.040 Frauen; 408.549 Män- ner)	925.688 (501.194 Frauen; 424.494 Män- ner)	971.972 (515.079 Frauen; 456.893 Män- ner)	1,020.570 (529.658 Frauen; 490.912 Män- ner)	> 1,020.570 (> 529.658 Frauen; > 490.912 Männer)
	5 %ige Erhöhung der Teilnahmerate pro Jahr im Verhältnis 7:3 zugunsten der Männer (da diese an der Gesundenuntersuchung bisher weniger teilnehmen) durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung bis zum Jahr 2014; ab dem Jahr 2015 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnahmerate angestrebt.					

Kennzahl 24.2.2	Teilnahmerate der Frauen zwischen 45 und 70 Jahren am bundesweiten Brustkrebs-Screening					
Berechnungs- methode	Anteil der 45- bis 70 jährigen Frauen, die innerhalb eines Jahres an einem Programm zur Brustkrebs-Früherkennung teilgenommen haben.					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	40 % *	Nicht verfü- bar	Nicht verfü- bar	Nicht verfü- bar	45 %	48%
	Das bundesweite Brustkrebsfrüherkennungsprogramm startet zu Beginn des Jahres 2014. Erst ab diesem Zeitpunkt wird nach Kriterien eines bevölkerungsbezogenen, organisierten, qualitätsgesicherten Screeningprogrammes untersucht. *Der für das Jahr 2010 angegebene Prozentsatz von 40 % beruht auf Daten des „opportunistischen Screenings“ (auf Empfehlung der Ärztin/des Arztes und aus Eigeninitiative der Frauen).					

### Wirkungsziel 3:

Sicherstellung der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, chronischen und psychischen Erkrankungen sowie unter Bedachtnahme spezieller Zielgruppen (zB. Kinder).

#### Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheit der Bevölkerung stellt ein verfassungsrechtlich verankertes, hohes Gut dar und ist die Basis für einen funktionierenden Sozialstaat und für persönliche Zufriedenheit.

Speziell Infektionskrankheiten, Antibiotikaresistenzen, chronische und psychische Erkrankungen sind mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität, an in Gesundheit verbrachten Lebensjahren sowie an Lebenszeit und beeinträchtigter Erwerbsfähigkeit verbunden.

Bei Kindern kann durch ein flächendeckendes Basisimpfprogramm die Morbidität und Mortalität durch Infektionskrankheiten effizient gesenkt werden.

#### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Umsetzung der Rahmen-Gesundheitsziele; Stärkung der akkordierten Vorgehensweise in der Gesundheitsförderung sowohl innerhalb des Gesundheitssektors als auch mit anderen relevanten Politik- und Gesellschaftsbereichen im Sinne von Health in all Policies; Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung mit sicheren, wirksamen, effizient eingesetzten und leistbaren Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien durch Mitgestaltung von rechtlichen Grundlagen auf EU- und nationaler Ebene für Arzneimittel (einschließlich Blut- und Gewebeprodukte), Medizinprodukte und Strahlenschutz in der Medizin; Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Kinderimpfkonzepts, kostenloser Zugang für alle Kinder und Jugendliche zu Basisimpfungen; Verbesserung des Ernährungsverhaltens der Bevölkerung durch Umsetzung des nationalen Aktionsplanes Ernährung (NAP.e); Vorantreiben der Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie; Umsetzung des NAP zur Antibiotikaresistenz entsprechend Bundeszielsteuerungsvertrag 2013.

#### Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.3.1	Erhöhung des Verbrauchs von Obst und Gemüse					
Berechnungs- methode	Jährlicher Pro-Kopf Verbrauch von Obst und Gemüse					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2020
	Obst: 77,1 kg* Gemüse: 110 kg	O: 74,8 kg* G: 109 kg	O: 76,5 kg G: 111,2 kg	O: 77,9 kg G: 111,1 kg	O: 78 kg G: 111 kg	O: 78,6 kg G: 112,2 kg

	* Nachträgliche Revidierung des Pro-Kopf Verbrauchs von Obst durch die Statistik Austria Zielzustand 2013: Steigerung des Obstverbrauches um 1 % bzw. 0,8 kg bzw. des Gemüseverbrauches um 1 % bzw. 1,1 kg gegenüber 2010. Zielzustand 2014: Stabilisierung des entsprechenden Verbrauches auf dem Niveau 2013. Zielzustand 2020: Steigerung des Obstverbrauches um 2 % bzw. 1,5 kg bzw. des Gemüseverbrauches um 2 % bzw. 2,2 kg gegenüber 2010.
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kennzahl 24.3.2	Senkung des Zuckerverbrauchs					
Berechnungs- methode	Jährlicher Pro-Kopf Verbrauch von Zucker.					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2020
	37 kg	37,1 kg	37,3 kg	36,6 kg	36,6 kg	36,26 kg
	2013: Senkung des Zuckerverbrauchs um 1 % bzw. 0,37 kg gegenüber 2010. 2014: Stabilisierung des entsprechenden Verbrauches auf dem Niveau 2013. 2020 Senkung des Zuckerverbrauchs um 2 % bzw. 0,74 kg.					

Kennzahl 24.3.3	Erhöhung der Impfbeteiligung für Masern, Mumps und Röteln (MMR)					
Berechnungs- methode	Anzahl der im jeweiligen Bundesland dokumentierten Impfungen bei Kindern getrennt nach erster und zweiter Teilimpfung im Verhältnis zu den Geburtsjahrgängen.					
Datenquelle	Impfberichte der Bundesländer					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	85 % *	85 % *	85 % *	95 % ***	95 % ***	95 % ***
	95 % **	95 % **	95 % **			
* Prozentsatz Gesamtösterreich bei zwei Teilimpfungen ** Prozentsatz Gesamtösterreich bei einer Teilimpfung *** Prozentsatz pro Bundesland bei zwei Teilimpfungen Ein ausreichender Schutz ist mit zwei Teilimpfungen gegeben.						

Kennzahl 24.3.4	MRSA-Rate					
Berechnungs- methode	Die MRSA-Rate (MRSA=Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wird folgendermaßen berechnet: Anzahl der resistenten S.aureus Stämme/Anzahl aller S. aureus Stämme (Basismaterial: Blutproben). Je niedriger die MRSA-Rate ist, desto größer ist die Auswahl der zur Behandlung einsetzbaren Antibiotika.					
Datenquelle	AURES 2010-2012 (Österreichischer Resistenzenbericht)					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	7,5 %	7,2 %	8,5 %	8,5 %	7,5 %	7 %
	2013: Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Antibiotikaresistenz kann erst mit 2014 erfolgen und daher kann noch keine Reduktion der Resistenzrate für 2013 erwartet werden. Die Kennzahl „MRSA-Rate“ ist neu. Auf Grund der im DB 24.03.01 neu enthaltenen Maßnahme „OKIDS“ (Österreichisches Studiennetzwerk für Arzneimittel und Therapien für Kinder) entfällt die bisherige Kennzahl „Spezielle Qualitätskontrolle der Zulassung von Arzneispezialitäten für Kinder“.					

#### Wirkungsziel 4:

Vorsorgender Schutz der VerbraucherInnengesundheit insbesondere durch sichere Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel sowie durch ausreichende klare Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung.

#### Warum dieses Wirkungsziel?

Hohe Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel stellen einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum VerbraucherInnenschutz dar, wodurch auch das Vertrauen in die Kontrollsysteme gestärkt wird. Dies sichert in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international und ist damit auch ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelwirtschaft.

#### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Mitgestaltung rechtlicher Regelungen auf europäischer Ebene (zB. Novelle der europäischen Hygienevorschriften im Lebensmittelbereich sowie des allgemeinen europäischen Lebensmittelrechts), Verankerung im nationalen Recht (insb. Umsetzung der Verbraucherinformationsverordnung sowie die Implementierung der europäischen Spielzeugrichtlinie im Vollzug);

- - Information der KonsumentInnen, UnternehmerInnen, Fachkreise, nationalen/internationalen Gremien und Öffentlichkeit dienen dem Ziel, die Transparenz zu verbessern und Eigenverantwortung zu stärken;
- - Effizientes, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattetes Kontrollsystem, welches aufbauend auf einer geeigneten Kontrollstrategie die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch die UnternehmerInnen durchsetzt. Siehe „Lebensmittelsicherheitsbericht“;
- - Abklärung der lebensmittelbedingten Ausbrüche.

#### Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.4.1	Reaktionsfähigkeit des Überwachungssystems zur Abklärung von lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen					
Berechnungsmethode	Verhältnis Anzahl Erkrankter zu Anzahl lebensmittelbedingter Ausbrüche (lebensmittelbedingter Ausbruch bedeutet, dass mindestens zwei Erkrankungsfälle auf eine Ursache zurückgeführt werden können).					
Datenquelle	„Zoonosenbericht“: <a href="http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/">http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/</a> .					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	4,3	3,4	4,6	3,6-5,0	3,6-5,0	3,6-5,0
	Auf Grund der verbesserten epidemiologischen Abklärung ist es möglich, Zusammenhänge besser zu erkennen. Dies führt zu einer Reduktion der Ausbrüche, kann jedoch einen Anstieg der Erkrankten pro Ausbruch bedingen. Ausbrüche und zugeordnete Erkrankte pro Kalenderjahr (Jahr/Ausbruch/ Erkrankte) 2012/122/561; 2011/232/789; 2010/193/838; 2009/351/1.330; 2008/368/1.376; 2007/438/1.715; 2006/607/2.530.					

#### Wirkungsziel 5:

Sicherstellung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, um den VerbraucherInnenerwartungen gerecht zu werden und den Tier- und Warenverkehr zu gewährleisten.

#### Warum dieses Wirkungsziel?

Die Sicherstellung eines guten Tiergesundheitsstatus und die Einhaltung der Tierschutzvorschriften entsprechen den ethischen Grundsätzen einer aufgeklärten Zivilgesellschaft. Dadurch werden in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international gesichert und ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelwirtschaft geleistet.

#### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Mitgestaltung der rechtlichen Grundlagen für eine neue Tiergesundheitspolitik und Tierschutzstrategie auf europäischer Ebene sowie Implementierung im nationalen Recht;
- Aufrechterhaltung eines effizienten, mit ausreichenden Ressourcen ausgestatteten Kontroll- und Überwachungssystems, welches anhand von risikobasierten Tiergesundheitsüberwachungsprogrammen die Freiheit von Tierkrankheiten nachweist und allfällige Neueinträge umgehend aufzeigt;
- Förderung des Wissenstransfers im Bereich Tierschutz und Tiergesundheit in allen Gruppen der Gesellschaft.

#### Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.5.1	Tiergesundheitsstatus Österreichs					
Berechnungsmethode	Beibehaltung der amtlich anerkannten Freiheit und von amtlichen Zusatzgarantien für mindestens sechs der unten angeführten sieben Tierkrankheiten. Diese sind: Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR), Bang, Leukose, Tuberkulose, Aujeszky, Brucella melitensis und Scrapie.					
Datenquelle	Veterinärjahresbericht					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	7 von 7	7 von 7	7 von 7	6 von 7	5 von 6	5 von 6
	Auf Grund einer Änderung der europäischen Rechtsnorm werden für Scrapie ab 2014 keine Zusatzgarantien vergeben, daher erfolgt die Anpassung des Zielzustandes ab dem Jahr 2014.					

  

Kennzahl 24.5.2	Anteil von Schulen, die am Aktionsprogramm „Tierschutz macht Schule“ teilnehmen.					
Berechnungsmethode	Berechnungsmethode: Anteil bezogen auf 100 Schulen.					
Datenquelle	Jahresbericht „Tierschutz macht Schule“; Grundgesamtheit: 6178 Schulen.					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	Nicht verfügbar	12	19	20	21	22

Kennzahl 24.5.3	Besuche (visits) der Webseite des Vereins „Tierschutz macht Schule“					
Berechnungs- methode	Anzahl der Besuche (visits).					
Datenquelle	Statistik des Vereins-Servers „hosteuropa“.					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	30.684	48.378	70.362	91.000	95.000	100.000
	Auf Grund der vermehrten Zugriffe auf die neue Vereinswebseite als Tierschutzwissensportal werden die Zugriffe auf die Webseite als neuer Indikator aufgenommen.					

# I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24

(Beträge in Millionen Euro)

<b>Ergebnisvoranschlag</b>	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	48,701	44,705	
Finanzerträge	0,001	0,001	
<b>Erträge</b>	<b>48,702</b>	<b>44,706</b>	
Personalaufwand	26,446	27,359	
Transferaufwand	880,619	841,290	
Betrieblicher Sachaufwand	46,713	56,899	
Finanzaufwand	0,001	0,001	
<b>Aufwendungen</b>	<b>953,779</b>	<b>925,549</b>	
<i>hievon variabel</i>	<i>629,669</i>	<i>607,000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-905,077</b>	<b>-880,843</b>	

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	48,033	44,702	84,874
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005	0,005	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	0,053
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>48,113</b>	<b>44,782</b>	<b>84,927</b>
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	72,302	84,140	82,490
Auszahlungen aus Transfers	880,618	841,290	853,113
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315	0,322	0,250
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	0,028
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>953,313</b>	<b>925,830</b>	<b>935,881</b>
<i>hievon variabel</i>	<i>629,669</i>	<i>607,000</i>	<i>577,550</i>
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-905,200</b>	<b>-881,048</b>	<b>-850,954</b>

**I.A Aufteilung auf Globalbudgets**  
**Untergliederung 24 Gesundheit**  
(Beträge in Millionen Euro)

<b>Ergebnisvoranschlag</b>	<b>UG 24 Gesundheit</b>	<b>GB 24.01 Steuer- u. Services</b>	<b>GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.</b>	<b>GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge</b>
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	48,701	9,085	0,001	39,615
Finanzerträge	0,001	0,001		
<b>Erträge</b>	<b>48,702</b>	<b>9,086</b>	<b>0,001</b>	<b>39,615</b>
Personalaufwand	26,446	26,446		
Transferaufwand	880,619	58,771	774,922	46,926
Betrieblicher Sachaufwand	46,713	29,191		17,522
Finanzaufwand	0,001	0,001		
<b>Aufwendungen</b>	<b>953,779</b>	<b>114,409</b>	<b>774,922</b>	<b>64,448</b>
<i>hievon variabel</i>	<i>629,669</i>		<i>629,669</i>	
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-905,077</b>	<b>-105,323</b>	<b>-774,921</b>	<b>-24,833</b>

  

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>UG 24 Gesundheit</b>	<b>GB 24.01 Steuer- u. Services</b>	<b>GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.</b>	<b>GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge</b>
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	48,033	8,419	0,001	39,613
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005	0,002		0,003
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Dar- lehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075		
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>48,113</b>	<b>8,496</b>	<b>0,001</b>	<b>39,616</b>
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	72,302	54,791		17,511
Auszahlungen aus Transfers	880,618	58,770	774,922	46,926
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315	0,302		0,013
Auszahlungen aus der Gewährung von Darle- hen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078		
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>953,313</b>	<b>113,941</b>	<b>774,922</b>	<b>64,450</b>
<i>hievon variabel</i>	<i>629,669</i>		<i>629,669</i>	
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-905,200</b>	<b>-105,445</b>	<b>-774,921</b>	<b>-24,834</b>



## Bundesvoranschlag 2014

# I.B Gesamtüberblick Personal

## Untergliederung 24 Gesundheit

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2014		PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2013		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2013		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2012 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
Allgemeiner Verwaltungsdienst	370,000	146.298,000	378,000	148.663,000	338,300	133.125,475	0,000	0,000
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,000	3.272,000	0,000	0,000
Krankenpflegedienst	1,000	333,000	1,000	333,000	0,875	291,375	0,000	0,000
<b>Summe</b>	<b>379,000</b>	<b>150.283,000</b>	<b>387,000</b>	<b>152.648,000</b>	<b>346,175</b>	<b>136.688,850</b>	<b>0,000</b>	<b>0,000</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.01 Steuerung und Services**  
**Aufteilung auf Detailbudgets**  
(Beträge in Millionen Euro)

<b>Ergebnisvoranschlag</b>	<b>GB 24.01 Steurg. u. Services</b>	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	9,085	1,835	7,250
Finanzerträge	0,001		0,001
<b>Erträge</b>	<b>9,086</b>	<b>1,835</b>	<b>7,251</b>
Personalaufwand	26,446	26,446	
Transferaufwand	58,771	4,670	54,101
Betrieblicher Sachaufwand	29,191	16,962	12,229
Finanzaufwand	0,001		0,001
<b>Aufwendungen</b>	<b>114,409</b>	<b>48,078</b>	<b>66,331</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-105,323</b>	<b>-46,243</b>	<b>-59,080</b>

  

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>GB 24.01 Steurg. u. Services</b>	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	8,419	1,169	7,250
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,002	0,002	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Dar- lehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>8,496</b>	<b>1,246</b>	<b>7,250</b>
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	54,791	42,562	12,229
Auszahlungen aus Transfers	58,770	4,669	54,101
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,302	0,300	0,002
Auszahlungen aus der Gewährung von Darle- hen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>113,941</b>	<b>47,609</b>	<b>66,332</b>
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-105,445</b>	<b>-46,363</b>	<b>-59,082</b>

**I.C Detailbudgets  
24.01.01 Zentralstelle  
Erläuterungen**

**Globalbudget 24.01 Steuerung und Services**

**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**

**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Schaffung der Voraussetzungen für eine, den aktuellen gesundheitspolitischen Erfordernissen entsprechende, wirkungsorientierte Gesetzgebung und Vollziehung.

**Ziel 2**

Sicherstellung der rechtskonformen Vollziehung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen der Krankenversicherungs- und Unfallversicherungsträger (KV- und UV- Träger) sowie des effizienten Umgangs mit den Versichertengeldern.

**Ziel 3**

Schaffung des elektronischen Zuganges für die BürgerInnen (PatientInnen) zu ihren eigenen Gesundheits- und Protokolldaten sowie zur Rechteverwaltung in ELGA.

**Ziel 4**

Das Konzept der ressortinternen Gesundheitsförderung baut auf einem engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf und zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotentiale zu stärken, aber auch die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen zu erhalten.

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

<b>Beitrag zu Wirkungsziel/en</b>	<b>Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:</b>	<b>Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014</b>	<b>Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)</b>
Z 1	Vorbereitung, ständige Evaluierung und Anpassung der Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens durch Erstellung von begutachtungsreifen Entwürfen sowie Erstellung von Regierungsvorlagen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.
Z 2	Bundesweite Aufsicht über die KV- und UV-Träger sowie über den Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HV).	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;
		Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);	Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);
		Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);	Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);
		Einschauen laut Prüfplan 2014 durchgeführt.	Einschauen laut Prüfplan 2012 durchgeführt.
Z 2	Analyse und ständige Beobachtung der finanziellen Lage der KV- und UV-Träger.	Analyse anhand der vorliegenden Gebärungsergebnisse und Prognosen.	Analyse anhand der vorliegenden Gebärungsergebnisse und Prognosen.
Z 3	Errichtung des ELGA-Zugangsportals für BürgerInnen.	Der Produktivbetrieb der ersten Ausbaustufe (Widerspruch) wurde aufgenommen. Die zweite Ausbaustufe des ELGA-Portals ist konzipiert, abgenommen, technisch umgesetzt und im Vollbetrieb. Die Supporteinrichtungen sind im Betrieb.	Das Lastenheft (Anforderungsprofil) wurde überarbeitet, die Erstellung der Pflichtenhefte (erster Umsetzungsschritt) für die Adaptierung des Gesundheitsportals und Errichtung des ELGA-Portals in Version 1 wurde veranlasst.

Z 4	Jährliche Umsetzung der Maßnahmen in den Bereichen "Ernährung", "Bewegung" und "seelische Gesundheit" in der betrieblichen Gesundheitsförderung im BMG.	Zuerkennung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung" für die Integration von BGF in den Regelbetrieb für den Zeitraum 2014 bis 2016.	Das BMG führt derzeit das Gütesiegel "Betriebliche Gesundheitsförderung" für die Integration von BGF in den Regelbetrieb für den Zeitraum 2011 bis 2013.
-----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Erläuterungen zum Budget

### - Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986  
 Gesundheitstelematikgesetz, BGBl. I Nr. 111/2012  
 Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950  
 Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968  
 Geschlechtskrankheitengesetz, StGBI. Nr. 152/1945  
 Psychologengesetz, BGBl. Nr. 360/1990  
 Psychotherapiegesetz, BGBl. Nr. 361/1990  
 Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169/1998  
 Schülerbeihilfengesetz 1983, BGBl. Nr. 455/1983  
 Apothekengesetz, RGBI. Nr. 5/1907  
 Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms (AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993  
 IVF-Fonds-Gesetz, BGBl. I Nr. 180/1999

### - Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Neben den für den Betrieb des BMG erforderlichen Auszahlungen (insbes. Personal inkl. Lehrlinge und PraktikantInnen 26 Mio. €, Miete 2 Mio. € und sonstige Zahlungen für den laufenden Betrieb 7 Mio. €) ist hier insbesondere veranschlagt: eHealth/ELGA 6 Mio. €, WHO Mitgliedsbeitrag 3 Mio. €.

### - Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Dem budgetierten Mehrbedarf bei eHealth/ELGA (+1,7 Mio. € Vergleich BVA 2013 bzw. +3 Mio. € Vergleich Erfolg 2012) stehen geringere Budgetierungen für die sonstigen Zahlungen (-6,6 Mio. € Vergleich BVA 2013 und -2 Mio. € Vergleich Erfolg 2012) gegenüber. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76	33.000	31.000	
Erträge aus Mieten	76	30.000	30.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	76	1.000	1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	2.000		
<b>Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	76	82.000	82.000	
<b>Erträge aus Transfers</b>	76	876.000	866.000	
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	716.000	666.000	
Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	716.000	666.000	
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	158.000	198.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	158.000	198.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	
Transfers aus Abgabeanteilen	76	2.000	2.000	
<b>Sonstige Erträge</b>		844.000	191.000	
	09	1.000	1.000	
	42	1.000	1.000	
	76	842.000	189.000	
Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Wertaufholungen von Anlagen	76	4.000		
Erträge aus Währungsdifferenzen	76	1.000		
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und geringwertigen Sachanlagen	76	3.000		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	657.000	1.000	
Übrige sonstige Erträge		178.000	189.000	
	42	1.000	1.000	
	76	177.000	188.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>1,835.000</b>	<b>1,170.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1,169.000</i>	<i>1,169.000</i>	
<b>Erträge</b>		<b>1,835.000</b>	<b>1,170.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1,169.000</i>	<i>1,169.000</i>	
<b>Personalaufwand</b>				
<b>Bezüge</b>	76	19,783.000	20,506.000	
<b>Mehrdienstleistungen</b>	76	653.000	653.000	
<b>Sonstige Nebengebühren</b>	76	448.000	610.000	
<b>Gesetzlicher Sozialaufwand</b>	76	4,544.000	4,971.000	
<b>Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube</b>	76	824.000	361.000	
<b>Freiwilliger Sozialaufwand</b>		134.000	172.000	
	09	4.000	6.000	
	76	130.000	166.000	
<b>Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand</b>	76	60.000	86.000	
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>26,446.000</b>	<b>27,359.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>25,622.000</i>	<i>26,999.000</i>	
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	371.000	823.000	
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	1.000	1.000	
Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Transfers an Länder	76	326.000	501.000	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	42.000	319.000	
<b>Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	3,887.000	3,707.000	
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	387.000	127.000	
Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,580.000	
<b>Aufwand für Transfers an Unternehmen</b>	76	22.000	35.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	22.000	35.000	
<b>Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>		389.000	1,380.000	
	09	1.000	1.000	
	76	1.000	5.000	
	98	387.000	1,374.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen		389.000	1,380.000	
	09	1.000	1.000	
	76	1.000	5.000	
	98	387.000	1,374.000	
<b>Aufwand für sonstige Transfers</b>	76	1.000		
Aufwand aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen für gewährte Darlehen und rückzahlbare Vorschüsse	76	1.000		
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>4,670.000</b>	<b>5,945.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,669.000</i>	<i>5,945.000</i>	
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>				
<b>Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	3.000	1.000	
<b>Mieten</b>	76	2,520.000	2,913.000	
<b>Instandhaltung</b>	76	72.000	169.000	
<b>Telekommunikation und Nachrichtenaufwand</b>	76	155.000	407.000	
<b>Reisen</b>	76	247.000	363.000	
<b>Aufwand für Werkleistungen</b>	76	10,529.000	11,470.000	
<b>Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund</b>		1,284.000	1,148.000	
	09	1.000	1.000	
	76	1,283.000	1,147.000	
<b>Transporte durch Dritte</b>	76	421.000	536.000	
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	76	369.000	324.000	
<b>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)</b>	76	201.000	397.000	
<b>Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen</b>	76	61.000	1.000	
<b>Sonstiger betrieblicher Sachaufwand</b>	76	1,100.000	1,282.000	
Aufwand aus Währungsdifferenzen	76	6.000	6.000	
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	76	2.000	1.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	301.000	10.000	
Energie	76	1.000	5.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	790.000	1,260.000	
<b>Summe Betrieblicher Sachaufwand</b>		<b>16,962.000</b>	<b>19,011.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>16,229.000</i>	<i>18,675.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>48,078.000</b>	<b>52,315.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>46,520.000</i>	<i>51,619.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-46,243.000</b>	<b>-51,145.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-45,351.000</i>	<i>-50,450.000</i>	

## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76	31.000	31.000	29.083,48
Einzahlungen aus Mieterträgen	76	30.000	30.000	29.083,48
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	76	1.000	1.000	
<b>Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	76	82.000	82.000	10.340,06
<b>Einzahlungen aus Transfers</b>	76	876.000	866.000	785.108,07
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	716.000	666.000	687.302,60
Einzahlungen aus Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	716.000	666.000	687.302,60
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	158.000	198.000	97.805,47
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	158.000	198.000	97.805,47
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	2.000	2.000	
<b>Sonstige Einzahlungen</b>		180.000	190.000	197.503,17
	09	1.000	1.000	
	42	1.000	1.000	
	76	178.000	188.000	197.503,17
Einzahlungen aus Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Währungsdifferenzen	76	1.000		
Übrige sonstige Einzahlungen		178.000	189.000	197.503,17
	42	1.000	1.000	
	76	177.000	188.000	197.503,17
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>1,169.000</b>	<b>1,169.000</b>	<b>1,022.034,78</b>
<b>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>				
<b>Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen</b>	76	2.000	2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76	1.000	1.000	
<b>Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	
<b>Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>				
<b>Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen</b>		75.000	75.000	53.233,00
	61	45.000	45.000	37.605,50
	76	30.000	30.000	15.627,50
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen		75.000	75.000	53.233,00
	61	45.000	45.000	37.605,50
	76	30.000	30.000	15.627,50
<b>Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>		<b>75.000</b>	<b>75.000</b>	<b>53.233,00</b>
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>1,246.000</b>	<b>1,246.000</b>	<b>1,075.267,78</b>
<b>Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus Bezügen</b>	76	19,808.000	20,648.000	21,521.619,36
<b>Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen</b>	76	653.000	653.000	357.872,39
<b>Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren</b>	76	448.000	610.000	509.943,54
<b>Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand</b>	76	4,547.000	4,977.000	3,172.491,57

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläums- zuwendungen und nicht konsumierten Urlaub- ben</b>	76	483.000	432.000	453.003,50
<b>Auszahlungen aus freiwilligem Sozialaufwand</b>		134.000	172.000	141.975,82
	09	4.000	6.000	5.933,20
	76	130.000	166.000	136.042,62
<b>Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand</b>	76	60.000	86.000	82.786,29
<b>Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	3.000	1.000	
<b>Auszahlungen aus Mieten</b>	76	2,520.000	2,913.000	2,559.921,92
<b>Auszahlungen aus Instandhaltung</b>	76	72.000	169.000	202.881,67
<b>Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand</b>	76	155.000	407.000	310.164,08
<b>Auszahlungen aus Reisen</b>	76	247.000	363.000	203.416,83
<b>Auszahlungen aus Werkleistungen</b>	76	10,529.000	11,470.000	9,019.557,34
<b>Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund</b>		1,284.000	1,148.000	998.517,45
	09	1.000	1.000	
	76	1,283.000	1,147.000	998.517,45
<b>Auszahlungen aus Transporte durch Dritte</b>	76	421.000	536.000	403.466,35
<b>Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschafts- gütern (GWG)</b>	76	201.000	397.000	259.700,74
<b>Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand</b>	76	997.000	1,280.000	2,133.353,73
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	76	6.000	6.000	3.762,85
Auszahlungen aus Energie	76	1.000	5.000	
Auszahlungen aus übrigen sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	990.000	1,269.000	2,129.590,88
<b>Summe Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit</b>		<b>42,562.000</b>	<b>46,262.000</b>	<b>42,330.672,58</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	371.000	823.000	336.020,27
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversiche- rungsträger	76	1.000	1.000	
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	326.000	501.000	255.914,55
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	42.000	319.000	80.105,72
<b>Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	3,887.000	3,707.000	3,191.179,46
Auszahlungen aus Transfers an EU- Mitgliedstaaten	76	387.000	127.000	3,191.179,46
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	76	3,500.000	3,580.000	
<b>Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen</b>	76	22.000	35.000	
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	22.000	35.000	
<b>Auszahlungen aus Transfers an private Haus- halte/Institutionen</b>		389.000	1,380.000	508.204,92
	09	1.000	1.000	
	76	1.000	5.000	
	98	387.000	1,374.000	508.204,92
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		389.000	1,380.000	508.204,92



## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
	09	1.000	1.000	
	76	1.000	5.000	
	98	387.000	1,374.000	508.204,92
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>4,669.000</b>	<b>5,945.000</b>	<b>4,035.404,65</b>
<b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanla- gen</b>	76	280.000	280.000	241.955,10
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	252.000	253.000	222.363,51
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Be- triebs- und Geschäftsausstattung	76	28.000	27.000	19.591,59
<b>Auszahlungen aus dem Zugang von immateriel- len Vermögensgegenständen</b>	76	20.000	20.000	2.818,08
<b>Summe Auszahlungen aus der Investitionstätig- keit</b>		<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>244.773,18</b>
<b>Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>				
<b>Auszahlungen aus der Gewährung von (Unter- halts-)vorschüssen</b>		78.000	78.000	28.432,00
	61	39.000	39.000	17.306,00
	76	39.000	39.000	11.126,00
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen		78.000	78.000	28.432,00
	61	39.000	39.000	17.306,00
	76	39.000	39.000	11.126,00
<b>Summe Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>		<b>78.000</b>	<b>78.000</b>	<b>28.432,00</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>47,609.000</b>	<b>52,585.000</b>	<b>46,639.282,41</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-46,363.000</b>	<b>-51,339.000</b>	<b>-45,564.014,63</b>

## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle**  
**Überblick Personal**

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Jahr 2014		PLANSTELLEN für das Jahr 2013		PERSONALSTAND im Jahr 2013		PERSONALSTAND im Jahr 2012 (31.12.)	
	PISt	PCP *)	PISt	PCP*)	VBÄ	PCP	VBÄ	PCP
Allgemeiner Verwaltungsdienst	370,000	146.298,000	378,000	148.663,000	338,300	133.125,475	0,000	0,000
ADV	8,000	3.652,000	8,000	3.652,000	7,000	3.272,000	0,000	0,000
Krankenpflegedienst	1,000	333,000	1,000	333,000	0,875	291,375	0,000	0,000
<b>Summe</b>	<b>379,000</b>	<b>150.283,000</b>	<b>387,000</b>	<b>152.648,000</b>	<b>346,175</b>	<b>136.688,850</b>	<b>0,000</b>	<b>0,000</b>

## I.C Detailbudgets 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG) Erläuterungen

### Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

#### Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

#### Ziele

##### Ziel 1

Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) erbringt effiziente, bedarfsgerechte Unterstützungsleistung für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle.

##### Ziel 2

Unterstützung des BMG durch die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit durch fachlichen Input.

#### Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
Z 1	Festlegung und Umsetzung eines jährlichen Arbeitsprogrammes einschließlich Detailziele und Indikatoren.	Im III. Quartal 2014 ist die strategische Ausrichtung und das Arbeitsprogramm für 2015 abgestimmt.	AGES-Leistungen auf Basis Arbeitsprogramm 2012 sind erbracht. Das Arbeitsprogramm 2013 wurde im AGES Aufsichtsrat im IV. Quartal 2012 beschlossen.
Z 2	Leistungsvereinbarung mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) für die Durchführung der Arbeitsprogramme der Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) sowie für das vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beschlossene Arbeitsprogramm.	Arbeitsprogramme für das Jahr 2014 durchgeführt. Auf- und Ausbau eines umfassenden gesundheitsökonomischen Monitorings über alle relevanten Indikatoren im Rahmen des neuen Zielsteuerungssystems der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit.	Arbeitsprogramme 2012 durchgeführt. Entwicklung und Fertigstellung von Indikatoren für das Monitoring.

#### Erläuterungen zum Budget

##### - Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002  
Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH (GÖGG), BGBl. I Nr. 132/2006

##### - Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Basiszuwendung des BMG an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) gemäß GESG zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle: 52,503 Mio. €.

Zweckgebundene Dotierung des Fonds Gesundes Österreich in der Gesundheit Österreich GmbH (FGÖ): 7,250 Mio. € (einzahlungs- und auszahlungsseitig).

Zuwendungen an die GÖG für die Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG): 6,576 Mio. €.

**- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)**

Die Veränderungen der Transferzahlungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Basiszuwendung des BMG an die AGES ab dem Jahr 2013.

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus Transfers</b>	76	7,250.000	7,250.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	
Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>7,250.000</b>	<b>7,250.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	
<b>Finanzerträge</b>				
<b>Summe Finanzerträge</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	
<b>Erträge</b>		<b>7,251.000</b>	<b>7,251.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>7,250.000</i>	<i>7,250.000</i>	
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an Unternehmen</b>	76	54,101.000	53,019.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	53,019.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>54,101.000</b>	<b>53,019.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>54,101.000</i>	<i>53,019.000</i>	
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>				
<b>Aufwand für Werkleistungen</b>	76	12,229.000	13,752.000	
<b>Summe Betrieblicher Sachaufwand</b>		<b>12,229.000</b>	<b>13,752.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,229.000</i>	<i>13,752.000</i>	
<b>Finanzaufwand</b>				
<b>Summe Finanzaufwand</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>66,331.000</b>	<b>66,772.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,330.000</i>	<i>66,771.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-59,080.000</b>	<b>-59,521.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-59,080.000</i>	<i>-59,521.000</i>	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)**  
 (Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus Transfers</b>	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>7,250.000</b>	<b>7,250.000</b>	<b>7,250.000,00</b>
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>7,250.000</b>	<b>7,250.000</b>	<b>7,250.000,00</b>
<b>Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus Werkleistungen</b>	76	12,229.000	13,752.000	14,978.456,84
<b>Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>		<b>12,229.000</b>	<b>13,752.000</b>	<b>14,978.456,84</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen</b>	76	54,101.000	53,019.000	49,076.902,44
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	53,019.000	49,076.902,44
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>54,101.000</b>	<b>53,019.000</b>	<b>49,076.902,44</b>
<b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen</b>	76	2.000	2.000	
<b>Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>66,332.000</b>	<b>66,773.000</b>	<b>64,055.359,28</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-59,082.000</b>	<b>-59,523.000</b>	<b>-56,805.359,28</b>

## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets**  
**24.02 Gesundheitssystemfinanzierung**  
**Aufteilung auf Detailbudgets**  
 (Beträge in Millionen Euro)

<b>Ergebnisvoranschlag</b>	<b>GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.</b>	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	0,001			0,001
<b>Erträge</b>	<b>0,001</b>			<b>0,001</b>
Transferaufwand	774,922	629,669	66,700	78,553
<b>Aufwendungen</b>	<b>774,922</b>	<b>629,669</b>	<b>66,700</b>	<b>78,553</b>
<i>hievon variabel</i>	629,669	629,669		
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-774,921</b>	<b>-629,669</b>	<b>-66,700</b>	<b>-78,552</b>
<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.</b>	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	0,001			0,001
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>0,001</b>			<b>0,001</b>
Auszahlungen aus Transfers	774,922	629,669	66,700	78,553
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>774,922</b>	<b>629,669</b>	<b>66,700</b>	<b>78,553</b>
<i>hievon variabel</i>	629,669	629,669		
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-774,921</b>	<b>-629,669</b>	<b>-66,700</b>	<b>-78,552</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel**  
**Erläuterungen**

**Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung**

**Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel**  
**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) zur Anpassung an den medizinischen Fortschritt und zur österreichweiten Vergleichbarkeit der Krankenanstaltenfinanzierung unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Kennzahlen und der Ergebnisse der LKF-Evaluierung.

**Ziel 2**

Weiterentwicklung des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) als verbindliche Grundlage für die integrierte Planung der Gesundheitsversorgung.

**Ziel 3**

Qualitätssicherung, definieren und messen von Qualitätsstandards, die in weiterer Folge zu Qualitätsverbesserungen führen und damit eine geschlechtsspezifische Ergebnisqualität zwischen den Geschlechtern gewährleisten.

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
Z 1	Jährliche Wartung und Weiterentwicklung des LKF-Modells.	LKF-Modell 2015 liegt vor.	LKF-Modell 2013 liegt vor.
Z 2	Weiterentwicklung des ÖSG.	ÖSG-Revision 2014 liegt vor.	ÖSG-Revision 2012 liegt vor; Inhalte und Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖSG sind im Bundeszielsteuerungsvertrag vereinbart.
Z 3	Entwicklung von überprüfbaren Ergebnisqualitätsstandards anhand von Indikatoren (A-IQI).	Die ersten vorliegenden gender-differenzierten Daten werden den wissenschaftlichen Gesellschaften für die Entwicklung von Qualitätsstandards zur Verfügung gestellt.	Durchführung von sogenannten Peer-Reviews, um statistische Auffälligkeiten und Ergebnisse von Einsichten durch ÄrztInnen der gleichen Fachrichtung und Ebene zu analysieren.

**Erläuterungen zum Budget**

**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl. Nr. 1/1957

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens, BGBl. I Nr. 199/2013

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit, BGBl. I Nr. 200/2013

Gesundheitsreformgesetz 2013, BGBl. I Nr. 81/2013

**- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)**

Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen.



**- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)**

Der finanzielle Beitrag des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung gemäß KAKuG wird am Gesamtsteueraufkommen (Abgaben mit einheitlichem Schlüssel) bemessen. Abhängig von der Höhe des Steueraufkommens ändert sich die Höhe der jährlichen Zweckzuschüsse. Die Parameter für diese variablen Auszahlungen sind in der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 329/2012 festgehalten.

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	629,669.000	607,000.000	
Transfers an die Bundesfonds	76	629,669.000	607,000.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>629,669.000</b>	<b>607,000.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>629,669.000</i>	<i>607,000.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>629,669.000</b>	<b>607,000.000</b>	
<b><i>hievon variabel</i></b>		<b><i>629,669.000</i></b>	<b><i>607,000.000</i></b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>629,669.000</i>	<i>607,000.000</i>	
<i>hievon variabel und finanzierungswirksam</i>		<i>629,669.000</i>	<i>607,000.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-629,669.000</b>	<b>-607,000.000</b>	
<b><i>hievon finanzierungswirksam</i></b>		<b><i>-629,669.000</i></b>	<b><i>-607,000.000</i></b>	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel**  
 (Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an öffentliche     Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	629,669.000	607,000.000	577,549.826,51
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	629,669.000	607,000.000	577,549.826,51
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>629,669.000</b>	<b>607,000.000</b>	<b>577,549.826,51</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>629,669.000</b>	<b>607,000.000</b>	<b>577,549.826,51</b>
<i>hievon variabel</i>		<i>629,669.000</i>	<i>607,000.000</i>	<i>577,549.826,51</i>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-629,669.000</b>	<b>-607,000.000</b>	<b>-577,549.826,51</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen**  
**Erläuterungen**

**Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung**

**Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen**  
**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Ausgleich für die finanziellen Auswirkungen auf die gemeinnützigen Krankenanstalten infolge des Entfalls der Selbstträgerschaft (Familienlastenausgleichsgesetz).

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
Z 1	Vierteljährliche Überweisung der Ausgleichszahlungen entsprechend der Verordnung BGBl. II Nr. 421/2008 i.d.g.F.	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.

**Erläuterungen zum Budget**

**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Finanzausgleichsgesetz, BGBl. I Nr. 103/2007

Verordnung über die Auswirkungen der Abschaffung der Selbstträgerschaft - vorläufige Werte, BGBl. II Nr. 421/2008

**- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)**

Die sogenannte „Selbstträgerschaft“ (= die Befreiung vom Dienstgeberbeitrag für DienstnehmerInnen in der Hoheitsverwaltung der Gebietskörperschaften sowie bei gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitiger Tragung der Familienbeihilfe) wurde 2008 abgeschafft und die Dienstgeberbeitragspflicht für alle DienstnehmerInnen der Gebietskörperschaften und gemeinnützigen Krankenanstalten eingeführt. Der den Gebietskörperschaften und den gemeinnützigen Krankenanstalten bei Umstellung auf die generelle Dienstgeberbeitragspflicht unter Berücksichtigung des Entfalls der Selbstträgerschaft entstehende Mehraufwand ist vom Bund in Form eines Fixbetrages zu ersetzen (Finanzausgleichsgesetz 2008, BGBl. I Nr. 103/2007). Die an die jeweiligen gemeinnützigen Krankenanstaltenträger zu leistenden Ausgleichszahlungen wurden erhoben und sind in der oben genannten Verordnung festgelegt.

**- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)**  
keine Veränderungen

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>	76	66,700.000	66,700.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>66,700.000</b>	<b>66,700.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>66,700.000</b>	<b>66,700.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-66,700.000</b>	<b>-66,700.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-66,700.000</i>	<i>-66,700.000</i>	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen**  
 (Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>66,700.000</b>	<b>66,700.000</b>	<b>66,551.000,00</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>66,700.000</b>	<b>66,700.000</b>	<b>66,551.000,00</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-66,700.000</b>	<b>-66,700.000</b>	<b>-66,551.000,00</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen**  
**Erläuterungen**

**Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung**

**Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen**

**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Mitwirkung des BMG an einer konsolidierten Gebarung der Gebietskrankenkassen.

**Ziel 2**

Sicherstellung der Leistungen der sozialen Krankenversicherung für bisher nicht versicherte Personen im Rahmen der Mindestsicherung.

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

<b>Beitrag zu Wirkungsziel/en</b>	<b>Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:</b>	<b>Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014</b>	<b>Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)</b>
Z 1	Das zwischen dem Hauptverband und den Gebietskrankenkassen akkordierte Arbeitsprogramm ist vom BMG im Einvernehmen mit dem BMF zu genehmigen und ist die Voraussetzung für die Auszahlung der Krankenkassenstrukturfondsmittel.	Umsetzung des Arbeitsprogrammes 2014	Das Arbeitsprogramm für 2013 ist beschlossen.
Z 1	Begleitende Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der verbindlich vereinbarten Konsolidierungsziele.	Fortsetzung der begleitenden Kontrolle zur Erreichung der Konsolidierungsziele.	Die vereinbarten Konsolidierungsziele wurden erreicht.
Z 2	Einbeziehung von sonst nicht versicherten Personen samt Angehörige in die gesetzliche Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung. Refundierung des Mehraufwandes an die Krankenversicherungsträger im Wege des Hauptverbandes.	Fortführung der Refundierung.	Abrechnung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ist geprüft und abgerechnet.

**Erläuterungen zum Budget**

**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz – ASVG, BGBl. Nr. 189/1955 und sonstige Parallelgesetze  
 Krankenkassen-Strukturfondsgesetz, BGBl. I Nr. 52/2009

**- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)**

Der Krankenkassen-Strukturfonds ist mit 40 Mio. € zu dotieren. Nach Genehmigung durch die Bundesminister für Finanzen und Gesundheit werden diese Mittel vom Fonds an den Österreichischen Hauptverband der Sozialversicherungsträger weiterüberwiesen. Zur Vermeidung einer „Budgetverlängerung“ wird dieser Betrag ab 2011 auszahlungsseitig nur einmal und einzahlungsseitig nur mit einem „Verrechnungstausender“ budgetiert.

Im Rahmen der Mindestsicherung ist der Zugang zu Krankenversicherungsleistungen für Nichtversicherte und deren Angehörige eingeführt worden. Das BMG trägt die Mehrkosten, die den Krankenversicherungsträgern dadurch entstehen. Die Budgetierung erfolgt an Hand einer Prognose vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger: 37 Mio. €.

Weiters sind hier Bundesbeiträge für Jugenduntersuchungen, Unfallversicherung für Freiwillige (z.B.: Feuerwehren) und Ersatzleistungen für Dienstunfälle bzw. Berufskrankheiten für SoldatInnen im Auslandseinsatz vorgesehen: 1,5 Mio. €.

**- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)**

Da - wie oben erläutert - beim Budgetieren der Krankenkassen-Strukturfondszahlungen der Betrag von 40 Mio. € nur einmal auszahlungsseitig aufscheint, beim Erfolg aber der doppelte Betrag, ergibt sich beim Vergleich mit Erfolg 2012 ein rein rechnerisches Minus von 40 Mio. €.

Bei der Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung ergibt sich gegenüber dem Erfolg 2012 ein Mehrbedarf von +8 Mio. €, gegenüber dem BVA 2013 ein rechnerisches Plus von 15 Mio. €, allerdings gegenüber dem tatsächlichen Erfolg 2013 (Rücklagenentnahme von 11,5 Mio. €) ein Mehrbedarf von +3,5 Mio. €.

Die sonstigen Bundesbeiträge für Jugenduntersuchung usw. wurden gegenüber dem BVA 2013 um 1,3 Mio. € bzw. gegenüber dem Erfolg 2012 um 0,8 Mio. € niedriger angesetzt. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.



**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen**  
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus Transfers</b>	09	1.000	1.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	09	1.000	1.000	
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09	1.000	1.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.000</i>	<i>1.000</i>	
<b>Erträge</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>1.000</i>	<i>1.000</i>	
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	09	38,553.000	24,853.000	
Transfers an Sozialversicherungsträger	09	38,553.000	24,853.000	
<b>Aufwand für sonstige Transfers</b>	09	40,000.000	40,000.000	
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09	40,000.000	40,000.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>78,553.000</b>	<b>64,853.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>78,553.000</i>	<i>64,853.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>78,553.000</b>	<b>64,853.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>78,553.000</i>	<i>64,853.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-78,552.000</b>	<b>-64,852.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-78,552.000</i>	<i>-64,852.000</i>	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen**  
(Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus Transfers</b>	09	1.000	1.000	40.000.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	09	1.000	1.000	40.000.000,00
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09	1.000	1.000	40.000.000,00
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>40.000.000,00</b>
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>40.000.000,00</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	09	38.553.000	24.853.000	71.208.151,58
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	09	38.553.000	24.853.000	71.208.151,58
<b>Auszahlungen aus sonstigen Transfers</b>	09	40.000.000	40.000.000	40.000.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09	40.000.000	40.000.000	40.000.000,00
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>78.553.000</b>	<b>64.853.000</b>	<b>111.208.151,58</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>78.553.000</b>	<b>64.853.000</b>	<b>111.208.151,58</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-78.552.000</b>	<b>-64.852.000</b>	<b>-71.208.151,58</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit**  
**Aufteilung auf Detailbudgets**  
 (Beträge in Millionen Euro)

<b>Ergebnisvoranschlag</b>	<b>GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge</b>	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	39,615	39,031	0,584
<b>Erträge</b>	<b>39,615</b>	<b>39,031</b>	<b>0,584</b>
Transferaufwand	46,926	45,996	0,930
Betrieblicher Sachaufwand	17,522	12,856	4,666
<b>Aufwendungen</b>	<b>64,448</b>	<b>58,852</b>	<b>5,596</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-24,833</b>	<b>-19,821</b>	<b>-5,012</b>

  

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge</b>	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	39,613	39,030	0,583
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003		0,003
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>39,616</b>	<b>39,030</b>	<b>0,586</b>
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	17,511	12,854	4,657
Auszahlungen aus Transfers	46,926	45,996	0,930
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,013		0,013
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>64,450</b>	<b>58,850</b>	<b>5,600</b>
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-24,834</b>	<b>-19,820</b>	<b>-5,014</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**  
**Erläuterungen**

**Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit**

**Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**

**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Erarbeitung und Umsetzung breit akordierter Strategien und Instrumente im Bereich Gesundheitsförderung einschließlich der Etablierung von österreichischen Rahmen-Gesundheitszielen.

**Ziel 2**

Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Entwicklung von Strategien, Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Impfkonzepts und des kostenlosen Zugangs für alle Kinder und Jugendlichen zu den Basisimpfungen, Forcierung einer gesunden Ernährung.

**Ziel 3**

Forcierung der Gesundheitsförderung und Prävention, Beitrag zur Verbesserung in der Früherkennung, Behandlung und Rehabilitation der häufigsten nicht übertragbaren Erkrankungen und der häufigsten psychischen Erkrankungen, Schaffung verbesserter Angebote im Bereich der Altersmedizin, Beitrag zur Senkung der Mortalität bei Brustkrebs.

**Ziel 4**

Unterstützung eines rationalen Einsatzes von Arzneimitteln und Etablierung einer effizienten, reglementierten Medizinmarktüberwachung.

**Ziel 5**

Maßnahmen gegen Drogen- und Suchtmittelmissbrauch unter besonderer Berücksichtigung legaler Drogen (Alkohol, Tabak) sowie Verhaltenssüchten.

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
Z 1, 2, 3	Erarbeitung einer Nationalen Gesundheitsförderungsstrategie.	Nationale Gesundheitsförderungsstrategie liegt vor.	Die inhaltlichen Arbeiten an der Strategie wurden seitens der Fachgruppe Public Health/Gesundheitsförderung 2013 aufgenommen. Zwei Sitzungen der Fachgruppe fanden statt.
Z 1, Z 3	Management der Durchführung bundesweit abgestimmter, qualitätsgesicherter Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen der Vorsorgestrategie.	Die Prüfung der Jahresberichte und -abrechnungen 2013 ist abgeschlossen. Vernetzungstreffen der Mittelempfänger wurden durchgeführt. Klärung über Weiterführung der Vorsorgemittel ab 2014 ist erfolgt.	Verlängerung der Maßnahmen zum Thema Ernährung für 2014 wurden 2013 beschlossen. Prüfung Jahresberichte und -abrechnungen 2012 wurden 2013 abgeschlossen. Vernetzungstreffen der Mittelempfänger wurde durchgeführt.
	Umsetzung der aus den Rahmen-Gesundheitszielen-Arbeitsgruppen hervorgegangenen Maßnahmen mit Maßnahmen-Koordination im BMG.	Einrichtung Plattform Gesundheitskompetenz; Weiterentwicklung der Kommunikationskompetenz der Gesundheitsberufe (Ist-Erhebung liegt vor); Capacity Building bei VertreterInnen von PatientInnen von Gesundheitsleistungen.	2013 liegt inhaltliches Konzept zur Plattform vor. Gespräche zur Finanzierung wurden initiiert und die Erstellung eines Ist-Stands-Berichts hins. der Kommunikationskompetenz der Gesundheitsberufe wurde im Arbeitsprogramm GÖG 2014 verankert.

## Bundesvoranschlag 2014

	Etablierung der Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA) als Instrument für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik.	Die GFA Support Unit wird zum österreichweiten Kapazitätsaufbau im Bereich Gesundheitsfolgenabschätzung weitergeführt, und die Nominierung von GFA-Beauftragten in anderen Ressorts wurde initiiert.	Die GFA Support Unit wurde in der GÖG eingerichtet. Der Leitfaden für die Praxis zur GFA in Österreich wurde publiziert.
Z 2	Gesundheit von Mutter und Kind.	Verbesserung der Eltern-Kind-Vorsorge: Einsetzen einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Ergebnisse zur Neukonzeption Mutter-Kind Vorsorge.	Mehrere Studien zur Erarbeitung von Grundlagen zur Verbesserung der Eltern-Kind-Vorsorge liegen vor.
		- Ernährungsempfehlungen für 1 - 3 Jährige sind breit bekannt; - Durch die Evaluierung der "Ernährungsberatung in der Schwangerschaft" werden die Beratungen optimiert.	Ernährungsempfehlungen für 1-3 Jährige werden erarbeitet. Begleitende Evaluierung der "Ernährungsberatung in der Schwangerschaft".
	Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie (KiJuGeS).	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist als kompetenter Partner in Fragen der Kinder- und Jugendgesundheit breit anerkannt. Der Umsetzungsstand der KiJuGeS 2014 wird erhoben und liegt vor.	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist etabliert und operativ. Die Aktualisierung der KiJuGeS liegt vor.
	Aufbau eines Netzwerkes zur Erforschung von Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche in Österreich und Anbindung an das EU-Netzwerk (Public Private Partnership zwischen dem BMG und anderen Institutionen).	Antrag des österreichischen Kinderforschungsnetzwerks für die Aufnahme in das „European network of paediatric research“ (EnprEMA) ist erfolgt.	Gründung des Österreichischen Studiennetzwerkes für Arzneimittel und Therapien für Kinder (OKIDS) und Kick-Off-Veranstaltung am 17. Mai 2013; Information unter <a href="http://www.okids-net.at">http://www.okids-net.at</a> .
	Förderung der gesunden Ernährung in Schulen.	Initiative "Unser Schulbuffet" zur Verbesserung des Verpflegungsangebotes an Schulbuffets wird weitergeführt, weitere Standorte sind ausgezeichnet.	Reguläres Ende der Initiative "Unser Schulbuffet" Ende 2013 (Sonderfinanzierung Bundesgesundheitsagentur). 217 Standorte sind ausgezeichnet, 270 bei der Initiative dabei, Reichweite 200.000 SchülerInnen.
Z 2	Suizidprävention mit Schwerpunkt auf Jugendliche.	Ein die Umsetzung begleitendes Expertengremium ist etabliert und operativ tätig; ein österreichischer Bericht zu Suizid und Suizidprävention liegt als Basis zur Priorisierung weiterführender Schritte vor.	Implementierungsplan zur Suizidprävention (SUPRA) liegt vor.
		Aufbau einer Website mit Einstieg über das Gesundheitsportal zur Information der Bevölkerung zu Suizidprävention.	Implementierungsplan zur Suizidprävention (SUPRA) liegt vor.
	Ausarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungssituation von älteren Menschen in unterschiedlichen Settings.	Erstellung von Handlungsempfehlungen für MultiplikatorInnen in Settings für SeniorInnen unter Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren.	Die wissenschaftliche Aufbereitung für die Ausarbeitung praktischer und settingsorientierter Ernährungsempfehlungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebenssituationen liegt vor.
Z 3			

	Entwicklung eines nationalen Krebsrahmenprogrammes.	Vorliegen eines Krebsrahmenprogramms; Abstimmung des Krebsrahmenprogramms mit den Stakeholdern; Priorisierung von Themen für die ersten Umsetzungsschritte.	Vorliegen der Ergebnisse der Ist-Stands-Erhebung im Bereich der Onkologie; Krebsrahmenprogramm befindet sich in Erarbeitung.
	Leitfaden zur Verbesserung der gendersensiblen Kommunikation mit Demenz-Kranken.	Start der Umsetzung der Inhalte des Leitfadens in die Praxis von Akut- und Langzeiteinrichtungen.	Vorliegen eines praxisorientierten Leitfadens für Gesundheitsberufe zur personenzentrierten und gendersensiblen Kommunikation mit Demenzkranken.
Z 3	Einführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms.	Implementierung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms.	Entwicklung eines Qualitätsstandards "Brustkrebsfrüherkennung".
Z 4	Schaffung einer Plattform für den optimierten und evidenzbasierten Einsatz von Arzneimitteln.	Start der Eingabe von Informationen für Patienten/Patientinnen bzw. Gesundheitsberufe in das Gesundheitsportal.	Vorarbeiten sind im Gange.
Z 5	Entwicklung einer nationalen Suchtpräventions- und Suchtstrategie.	Aus den Ergebnissen der Delphi-Studie wurde der Entwurf einer nationalen Suchtpräventions- und Suchtstrategie abgeleitet und dem Ministerrat vorgelegt.	Eine vom BMG initiierte "Delphi-Studie zur Vorbereitung einer nationalen Sucht- und Präventionsstrategie mit besonderem Augenmerk auf die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen" unter breiter Experteneinbindung ist im Laufen.
Z 5	Förderung von Einrichtungen oder Vereinigungen, die Personen im Hinblick auf Suchtgiftmissbrauch beraten und betreuen.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.
	Entwicklung einer Leitlinie für die Qualitätssicherung in der Substitutionsbehandlung.	Eine Studie zur präzisen Erfassung der Differenzen und Argumentationslinien als Referenzrahmen für die sachlich fundierte Auseinandersetzung mit der Thematik wurde initiiert, Ergebnisse liegen vor.	Gegensätzliche Interessen, Zugänge und Sichtweisen dominiert in den letzten Jahren immer wieder den suchtpolitischen und fachlichen Diskurs, mit nachteiligen Auswirkungen für die Behandlung.
		Der organisatorische Rahmen für die breite Diskussion der Studienergebnisse unter ExpertInnen der maßgeblichen Disziplinen und Denkrichtungen wurde geschaffen. Expertenarbeitskreise sind tätig.	Gegensätzliche Interessen, Zugänge und Sichtweisen dominiert in den letzten Jahren immer wieder den suchtpolitischen und fachlichen Diskurs, mit nachteiligen Auswirkungen für die Behandlung.
	Betrieb des Rauchertelefons.	Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen RaucherInnen; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich.	Einzig österreichweite Quitline (Einrichtung zur Ausstiegserleichterung): Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen RaucherInnen; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich.

	Suchtpräventionsforschung und -dokumentation durch das Anton-Proksch-Instituts Wien.	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchten, insbesondere Alkohol.	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchten, insbesondere Alkohol.
--	--------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Erläuterungen zum Budget

### - Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesetz vom 30. April 1870 betreffend die Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes, RGBl. Nr. 68  
 Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms  
 (AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993  
 Suchtmittelgesetz, BGBl. I Nr. 112/1997  
 Tabakgesetz, BGBl. Nr. 431/1995  
 Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 376/1967  
 Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950  
 Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968  
 Arzneimittelgesetz, BGBl. 185/1983  
 Medizinproduktegesetz, BGBl. 657/1996

### - Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen: Für vorgesehene Untersuchungen hat das BMG dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zwei Drittel der Kosten für Versicherte und den vollen Betrag für Nichtversicherte zu überweisen. Diesen zweckgebundenen Auszahlungen stehen in gleicher Höhe zweckgebundene Einzahlungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) gegenüber: 38,9 Mio. €.

Förderungen: AIDS-Hilfen, Fonds zur Unterstützung HIV-infizierter Bluter und ihrer Angehörigen, Fonds zur Unterstützung Hepatitis C-Infizierter, ÄrztInnenausbildung für Allgemeinmedizin in Lehrpraxen und sonstiger Vereine mit gesundheitsfördernden Projekten sowie Förderungen von Einrichtungen gem. § 16 Suchtmittelgesetz: 7 Mio. €.

Beim öffentlichen Kinderimpfkonzept werden Ausgaben in Höhe von 2/3 vom BMG getragen und je 1/6 von den Ländern und von der Sozialversicherung. Hiefür und für sonstige Maßnahmen zur Gesundheitsprävention und gegen Suchtmittelmissbrauch sind Mittel in Höhe von 13 Mio. € veranschlagt.

### - Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die geringeren Budgetbeträge gegenüber dem BVA 2013 bzw. dem Erfolg 2012 ergeben sich durch die Einsparungsvorgaben. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76		1.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	76		1.000	
<b>Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	76	110.000	130.000	
<b>Erträge aus Transfers</b>	76	38,885.000	35,555.000	
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76		1.000	
Transfers von Sozialversicherungsträgern	76		1.000	
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	1.000	1.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	38,884.000	35,553.000	
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	76	38,884.000	35,553.000	
<b>Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	2.000		
<b>Sonstige Erträge</b>	76	34.000	14.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Übrige sonstige Erträge	76	33.000	13.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>39,031.000</b>	<b>35,700.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>39,030.000</i>	<i>35,699.000</i>	
<b>Erträge</b>		<b>39,031.000</b>	<b>35,700.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>39,030.000</i>	<i>35,699.000</i>	
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	38,932.000	35,780.000	
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	38,921.000	35,647.000	
Transfers an Länder	76	9.000	80.000	
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	2.000	53.000	
<b>Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	1.000	1.000	
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
<b>Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>	76	7,063.000	6,963.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	7,063.000	6,963.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>45,996.000</b>	<b>42,744.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>45,996.000</i>	<i>42,744.000</i>	
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>				
<b>Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	43.000		
<b>Mieten</b>	76	10.000	7.000	
<b>Aufwand für Werkleistungen</b>	76	2,434.000	2,985.000	
<b>Transporte durch Dritte</b>	76	1.000	1.000	
<b>Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen</b>	76	1.000	1.000	
<b>Sonstiger betrieblicher Sachaufwand</b>	76	10,367.000	15,083.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	10,366.000	15,082.000	
<b>Summe Betrieblicher Sachaufwand</b>		<b>12,856.000</b>	<b>18,077.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,854.000</i>	<i>18,075.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>58,852.000</b>	<b>60,821.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>58,850.000</i>	<i>60,819.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-19,821.000</b>	<b>-25,121.000</b>	



## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets****Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**

(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<b>-19,820.000</b>	<b>-25,120.000</b>	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.01 Gesundh. förddg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**  
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76	2.000	1.000	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	76		1.000	
<b>Einzahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	2.000		
<b>Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	76	110.000	130.000	37.081,72
<b>Einzahlungen aus Transfers</b>	76	38.885.000	35.555.000	36.342.457,80
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76		1.000	
Einzahlungen aus Transfers von Sozialversicherungsträgern	76		1.000	
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	38.884.000	35.553.000	36.342.457,80
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	76	38.884.000	35.553.000	36.342.457,80
<b>Sonstige Einzahlungen</b>	76	33.000	13.000	17.652,80
Übrige sonstige Einzahlungen	76	33.000	13.000	17.652,80
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>39.030.000</b>	<b>35.699.000</b>	<b>36.397.192,32</b>
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>39.030.000</b>	<b>35.699.000</b>	<b>36.397.192,32</b>
<b>Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	43.000		
<b>Auszahlungen aus Mieten</b>	76	10.000	7.000	126.544,68
<b>Auszahlungen aus Werkleistungen</b>	76	2.434.000	2.985.000	3.162.988,59
<b>Auszahlungen aus Transporte durch Dritte</b>	76	1.000	1.000	
<b>Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand</b>	76	10.366.000	15.082.000	16.124.245,30
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	10.366.000	15.082.000	16.124.245,30
<b>Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>		<b>12.854.000</b>	<b>18.075.000</b>	<b>19.413.778,57</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	38.932.000	35.780.000	36.407.872,68
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	76	38.921.000	35.647.000	36.404.338,18
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	9.000	80.000	3.534,50
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	2.000	53.000	
<b>Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger</b>	76	1.000	1.000	
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
<b>Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>	76	7.063.000	6.963.000	7.109.169,36
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	7.063.000	6.963.000	7.109.169,36
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>45.996.000</b>	<b>42.744.000</b>	<b>43.517.042,04</b>

## Bundesvoranschlag 2014

**I.C Detailbudgets****Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmitteln.**

(Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>58,850.000</b>	<b>60,819.000</b>	<b>62,930.820,61</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-19,820.000</b>	<b>-25,120.000</b>	<b>-26,533.628,29</b>

**I.C Detailbudgets**  
**24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
**Erläuterungen**

**Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit**

**Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
**Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I**

**Ziele**

**Ziel 1**

Schutz der Gesundheit der Menschen durch sichere Lebensmittel.\*

\*unter dem Begriff Lebensmittel werden sämtliche Waren zusammengefasst, die vom Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) geregelt werden, d.h. auch Kosmetika und Gebrauchsgegenstände.

**Ziel 2**

Klare und ausreichende Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung.

**Ziel 3**

Sicherung der Tiergesundheit und Bekämpfung von Tierseuchen und Sicherung des Tierschutzes.

**Ziel 4**

Gewährleistung eines einwandfreien Tier- und Warenverkehrs.

**Ziel 5**

Vorsorgender Schutz der Gesundheit von Menschen und der Umwelt bei Anwendungen der Gentechnik oder Nanotechnologie.

**Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n**

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
Z 1	Qualitätssicherung in der Durchführung des Mehrjährigen Integrierten Kontrollplanes (MIK) – Sicherheit entlang der Lebensmittellkette.	Ein MIK-Jahresbericht 2013 einschließlich einer Zusammenfassung der Audits liegt im III Quartal 2014 vor.	Auf der Grundlage des MIK 2011 - 2015 sind die Jahrespläne und - Programme, einschließlich der Auditjahrespläne für 2013 erstellt.
	Durchführung der Schwerpunktaktion "Eigenkontrolle in zugelassenen Betrieben" (Überprüfung der Qualitätskontrollsysteme in zugelassenen Lebensmittelbetrieben).	Durchführung und laufende Evaluierung der Schwerpunktaktion.	Im Jahr 2013 hat die Planung der Aktion und die Schulung der teilnehmenden Aufsichtsorgane stattgefunden.
	Einführung der "Proben aus eigener Produktion" (PEP).- Probenziehung bei Lebensmittelproduzenten.	Umsetzung im Rahmen des Revisions- und Probenplans.	Im Jahr 2013 wurde die Planung abgeschlossen.
	Mitwirkung an der Ausgestaltung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über amtliche Kontrollen entlang der Lebensmittellkette.	Durchführung von nationalen Koordinationssitzungen und Teilnahme an Sitzungen auf Ratsebene (insgesamt 15 Sitzungen).	Ausgangswert: im zweiten Halbjahr 2013 fanden zehn Sitzungen statt.
Z 2	Betrieb der Homepage (Lebensmittel.gv.at/Verbrauchergesundheit.gv.at).	Einpfelegen und Aktualisierung der Themen.	Mit Ende 2013 wurde die technische Umsetzung abgeschlossen.

## Bundesvoranschlag 2014

Z 3	Etablierung eines strukturierten Prozesses zur Risikokommunikation im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit.	Kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen liegt vor. Spezifische Themenberichte wurden erstellt und veröffentlicht.	Es liegt keine kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen vor.
	Erstellen des Tierschutzaktionsplans für 2015 bis 2020.	Veröffentlichung auf der Webseite des BMG.	Stellungnahmen der einschlägigen Fachgremien zur Weiterentwicklung des bestehenden Tierschutzaktionsplans wurden im Jahr 2013 eingeholt.
Z 3	Mitwirkung an der Erarbeitung des Europäischen Tiergesundheitsrechtes.	Wahrnehmung sämtlicher Sitzungstermine auf nationaler und europäischer Ebene (circa. 20. Sitzungen).	Im zweiten Halbjahr 2013 fanden zehn Sitzungstage statt.
Z 4	Arbeitsgruppen Export.	Spezielle Schulungen und Informationstagungen für die jeweilige Arbeitsgruppe.	Im Jahre 2013 wurden die Arbeitsgruppe Export - lebende Tiere und Arbeitsgruppe Export - tierische Produkte eingerichtet.
Z 5	Novelle des Gentechnikgesetzes (GTG) - Abschnitt IV (Genanalyse und Gentherapie) und Abschnitt V (Gentechnikkommission).	Entwurf GTG Novelle in Abhängigkeit der Entwicklungen auf Europäischer Ebene liegt vor.	Etablierung eines Expertenkreises zur GTG-Novelle ist erfolgt.
Z 5	Betreiben des Nanoinformationsportals (NIP) - Unabhängige Information im Interesse der Verbrauchergesundheit.	Zugriffe auf die Web Seite <a href="http://www.nanoinformation.at">www.nanoinformation.at</a> 20.000.	Zugriffe auf die Web Seite <a href="http://www.nanoinformation.at">www.nanoinformation.at</a> : im Jahr 2013: 9.000.
Z 5	Arbeit der Nanoinformationskommission: Zusammenführung und Kommunikation belastbaren Wissens über verbrauchernahe Anwendungen der Nanotechnologie.	4 Sitzungen im Jahr.	Konstituierung der Kommission im Jahre 2013.

**Erläuterungen zum Budget****- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Tierseuchengesetz, RGBL. 177/1909

Tiergesundheitsgesetz, BGBl. I Nr. 133/1999

Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004

Tierarzneimittelkontrollgesetz, BGBl. I Nr. 28/2002

Tiermaterialiengesetz, BGBl. I Nr. 141/2003

Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, BGBl. I Nr. 13/2006

Gentechnikgesetz, BGBl. 510/1994

**- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)**

Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben im Veterinärbereich: 3,2 Mio. €. Davon 2,3 Mio. € für den Betrieb des Verbraucherinformationssystems (VIS)

Tierschutzmaßnahmen: 1 Mio. € (z.B.: Tierschutz macht Schule, Laboraffen Gänserndorf, Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz...)

Tiergesundheitsmaßnahmen: 0,8 Mio. € (z.B.: Studien, Tiergesundheitsdienste, Überwachung des Antibiotika-Einsatzes, Aus- und Weiterbildung von TierärztInnen...)

Maßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit inklusive Gebrauchsgegenstände und Kosmetika sowie Studien/Expertisen im Bereich der Gentechnik: 0,5 Mio. €

**- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)**

Die geringeren Budgetbeträge gegenüber dem BVA 2013 bzw. dem Erfolg 2012 ergeben sich durch die Einsparungsvorgaben. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	42	2.000	2.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	42	1.000	1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	42	1.000	1.000	
<b>Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	42	203.000	203.000	
<b>Erträge aus Transfers</b>	42	301.000	301.000	
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	
<b>Sonstige Erträge</b>		78.000	78.000	
	42	77.000	77.000	
	76	1.000	1.000	
Geldstrafen	42	76.000	76.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Übrige sonstige Erträge	42	1.000	1.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>584.000</b>	<b>584.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>583.000</i>	<i>583.000</i>	
<b>Erträge</b>		<b>584.000</b>	<b>584.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>583.000</i>	<i>583.000</i>	
<b>Transferaufwand</b>				
<b>Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>		930.000	1,029.000	
	42	170.000	500.000	
	76	760.000	529.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen		930.000	1,029.000	
	42	170.000	500.000	
	76	760.000	529.000	
<b>Summe Transferaufwand</b>		<b>930.000</b>	<b>1,029.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>930.000</i>	<i>1,029.000</i>	
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>				
<b>Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	2.000		
<b>Mieten</b>	42	63.000	63.000	
<b>Instandhaltung</b>	42	5.000	7.000	
<b>Telekommunikation und Nachrichtenaufwand</b>	42	5.000	8.000	
<b>Aufwand für Werkleistungen</b>	42	4,411.000	5,718.000	
<b>Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund</b>	42		1.000	
<b>Transporte durch Dritte</b>	42	3.000	53.000	
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	76	5.000	5.000	
<b>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)</b>	42	5.000	18.000	
<b>Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen</b>	76	1.000	1.000	
<b>Sonstiger betrieblicher Sachaufwand</b>		166.000	185.000	
	42	159.000	177.000	
	76	7.000	8.000	
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		2.000	1.000	
	42	1.000		
	76	1.000	1.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Energie	42	13.000	14.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand		150.000	169.000	
	42	145.000	163.000	
	76	5.000	6.000	
<b>Summe Betrieblicher Sachaufwand</b>		<b>4,666.000</b>	<b>6,059.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,657.000</i>	<i>6,051.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>5,596.000</b>	<b>7,088.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>5,587.000</i>	<i>7,080.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>-5,012.000</b>	<b>-6,504.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-5,004.000</i>	<i>-6,497.000</i>	



**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	42	2.000	2.000	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	42	1.000	1.000	
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	42	1.000	1.000	
<b>Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren</b>	42	203.000	203.000	114.467,90
<b>Einzahlungen aus Transfers</b>	42	301.000	301.000	
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	
<b>Sonstige Einzahlungen</b>	42	77.000	77.000	90.288,21
Einzahlungen aus Geldstrafen	42	76.000	76.000	86.104,41
Übrige sonstige Einzahlungen	42	1.000	1.000	4.183,80
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>583.000</b>	<b>583.000</b>	<b>204.756,11</b>
<b>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>				
<b>Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen</b>	42	3.000	3.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42	2.000	2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	1.000	1.000	
<b>Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>586.000</b>	<b>586.000</b>	<b>204.756,11</b>
<b>Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes</b>	76	2.000		
<b>Auszahlungen aus Mieten</b>	42	63.000	63.000	61.806,84
<b>Auszahlungen aus Instandhaltung</b>	42	5.000	7.000	2.187,89
<b>Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand</b>	42	5.000	8.000	3.521,91
<b>Auszahlungen aus Werkleistungen</b>	42	4.411.000	5.718.000	5.408.979,06
<b>Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund</b>	42		1.000	
<b>Auszahlungen aus Transporte durch Dritte</b>	42	3.000	53.000	52.863,99
<b>Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)</b>	42	5.000	18.000	2.231,74
<b>Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand</b>		163.000	183.000	235.739,62
	42	158.000	177.000	235.584,62
	76	5.000	6.000	155,00
Auszahlungen aus Energie	42	13.000	14.000	9.951,90
Auszahlungen aus übrigen sonstigen betrieblichen Sachaufwand		150.000	169.000	225.787,72
	42	145.000	163.000	225.632,72
	76	5.000	6.000	155,00
<b>Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>		<b>4.657.000</b>	<b>6.051.000</b>	<b>5.767.331,05</b>
<b>Auszahlungen aus Transfers</b>				
<b>Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen</b>		930.000	1.029.000	1.174.825,53
	42	170.000	500.000	519.421,40

**I.C Detailbudgets**  
**Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten**  
(Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	760.000	529.000	655.404,13
		930.000	1,029.000	1,174.825,53
	42	170.000	500.000	519.421,40
	76	760.000	529.000	655.404,13
<b>Summe Auszahlungen aus Transfers</b>		<b>930.000</b>	<b>1,029.000</b>	<b>1,174.825,53</b>
<b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen</b>	42	13.000	18.000	4.841,07
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42	2.000	2.000	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	11.000	16.000	4.841,07
<b>Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen</b>	42		2.000	
<b>Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>13.000</b>	<b>20.000</b>	<b>4.841,07</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>5,600.000</b>	<b>7,100.000</b>	<b>6,946.997,65</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-5,014.000</b>	<b>-6,514.000</b>	<b>-6,742.241,54</b>

**I.C Detailbudgets**  
**Untergliederung 24 Gesundheit**  
**Investitionsveranschlagung**  
(Beträge in Millionen Euro)

<b>Investitionsveranschlagung</b>	<b>Finanzierungs- voranschlag</b>	<b>Bestands- veränderungen</b>
<b>Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	0,005	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,003	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,002	
<b>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>0,005</b>	
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	0,293	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,254	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,039	
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	0,020	
Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen	0,002	
<b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>0,315</b>	
<b>Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>		
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	0,075	
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	0,075	
<b>Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>	<b>0,075</b>	
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen	0,078	
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen	0,078	
<b>Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen</b>	<b>0,078</b>	

**I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen**  
**Untergliederung 24 Gesundheit**  
 (Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	76	98
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	48,701	0,002	0,584	48,115	
Finanzerträge	0,001			0,001	
<b>Erträge</b>	<b>48,702</b>	<b>0,002</b>	<b>0,584</b>	<b>48,116</b>	
Personalaufwand	26,446	0,004		26,442	
Transferaufwand	880,619	78,554	0,170	801,508	0,387
Betrieblicher Sachaufwand	46,713	0,001	4,651	42,061	
Finanzaufwand	0,001			0,001	
<b>Aufwendungen</b>	<b>953,779</b>	<b>78,559</b>	<b>4,821</b>	<b>870,012</b>	<b>0,387</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-905,077</b>	<b>-78,557</b>	<b>-4,237</b>	<b>-821,896</b>	<b>-0,387</b>



**I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen**  
**Untergliederung 24 Gesundheit**  
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	61	76
<b>Allgemeine Gebarung</b>					
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	48,033	0,002	0,584		47,447
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005		0,003		0,002
Einz.a.d.Rückz. v.Darlehen sowie gew.Vorschüssen	0,075			0,045	0,030
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>48,113</b>	<b>0,002</b>	<b>0,587</b>	<b>0,045</b>	<b>47,479</b>
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	72,302	0,005	4,650		67,647
Auszahlungen aus Transfers	880,618	78,554	0,170		801,507
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315		0,013		0,302
Ausz.aus der Gew.von Darl.sowie gewähr.Vorschüssen	0,078			0,039	0,039
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>	<b>953,313</b>	<b>78,559</b>	<b>4,833</b>	<b>0,039</b>	<b>869,495</b>
<b>Nettogeldfluss</b>	<b>-905,200</b>	<b>-78,557</b>	<b>-4,246</b>	<b>0,006</b>	<b>-822,016</b>

Aufgaben- bereiche
98
0,387
<b>0,387</b>
<b>-0,387</b>

## I.F Anmerkungen und Abkürzungen

### Anmerkungen

VA-Stelle	Konto	Anmerkung
-----------	-------	-----------

### Abkürzungen

AB	Aufgabenbereich
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
BGA	Bundesgesundheitsagentur
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BVA	Bundesvoranschlag
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EU	Europäische Union
FLAF	Familienlastenausgleichsfonds
Ges.m.b.H	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
KAKuG	Kranken- und Kuranstaltengesetz
PCP	Personalcontrollingpunkte
SV	Sozialversicherung
USt	Umsatzsteuer
VA	Voranschlag
VBÄ	Vollbeschäftigtenäquivalente
var	variabel
Vwt	Verwaltungstätigkeit
WHO	World Health Organization



**I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2014**  
**Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)**  
 (Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76	12,571.000	15,044.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	12,571.000	15,044.000	
<b>Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>12,571.000</b>	<b>15,044.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,571.000</i>	<i>15,044.000</i>	
<b>Erträge</b>		<b>12,571.000</b>	<b>15,044.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,571.000</i>	<i>15,044.000</i>	
<b>Personalaufwand</b>				
<b>Bezüge</b>	76	10,936.000	11,656.000	
<b>Mehrdienstleistungen</b>	76	150.000	160.000	
<b>Sonstige Nebengebühren</b>	76	277.000	327.000	
<b>Gesetzlicher Sozialaufwand</b>	76	833.000	2,549.000	
<b>Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube</b>	76	250.000	209.000	
<b>Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand</b>	76	50.000	56.000	
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>12,496.000</b>	<b>14,957.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,496.000</i>	<i>14,957.000</i>	
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>				
<b>Reisen</b>	76	75.000	87.000	
<b>Summe Betrieblicher Sachaufwand</b>		<b>75.000</b>	<b>87.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>75.000</i>	<i>87.000</i>	
<b>Aufwendungen</b>		<b>12,571.000</b>	<b>15,044.000</b>	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>12,571.000</i>	<i>15,044.000</i>	
<b>Nettoergebnis</b>				
<i>hievon finanzierungswirksam</i>				

**I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2014**  
**Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)**  
 (Beträge in Euro)

<b>Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung</b>	<b>AB</b>	<b>BVA 2014</b>	<b>BVA 2013</b>	<b>Erfolg 2012</b>
<b>Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>				
<b>Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit</b>	76	12,571.000	15,044.000	13,053.041,77
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	76	12,571.000	15,044.000	13,053.041,77
<b>Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers</b>		<b>12,571.000</b>	<b>15,044.000</b>	<b>13,053.041,77</b>
<b>Einzahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>12,571.000</b>	<b>15,044.000</b>	<b>13,053.041,77</b>
<b>Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>				
<b>Auszahlungen aus Bezügen</b>	76	10,956.000	11,685.000	12,322.438,35
<b>Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen</b>	76	150.000	160.000	78.536,32
<b>Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren</b>	76	277.000	327.000	217.063,00
<b>Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand</b>	76	835.000	2,555.000	925.260,90
<b>Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben</b>	76	250.000	209.000	387.965,80
<b>Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand</b>	76	50.000	56.000	48.410,38
<b>Auszahlungen aus Reisen</b>	76	75.000	87.000	74.560,59
<b>Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>		<b>12,593.000</b>	<b>15,079.000</b>	<b>14,054.235,34</b>
<b>Auszahlungen (allgemeine Gebarung)</b>		<b>12,593.000</b>	<b>15,079.000</b>	<b>14,054.235,34</b>
<b>Nettogeldfluss</b>		<b>-22.000</b>	<b>-35.000</b>	<b>-1,001.193,57</b>

## II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Rücklagen- kennziffer	Bezeichnung der zweckgebun- denen Gebarung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8811000	24010100400	Geldstrafen und Geldbußen gem. BDG /BMG	0,001	0,001
	7663000			0,001	0,001
			Saldo...	0,000	0,000
24.01.02	8408000	24010200400	Ges. Österr. GmbH/Fonds Ge- sundes Österr.	7,250	7,250
	7270006			7,250	7,250
			Saldo...	0,000	0,000
24.03.01	8262625	24030100400	Mutter-Kind-Pass	38,884	38,884
	4110001			0,053	0,053
	7310017			38,831	38,831
			Saldo...	0,000	0,000

## II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.02	7420012	Transferzahlungen, Ernährungsagentur (Ges.m.b.H)	52,503	52,503
		Saldo...	-52,503	-52,503
24.02.01	7334089	BGA/Anteil der Abgaben, § 57(2)Z.1 KAKuG	332,683	332,683
	7336089	BGA, § 57(2)Z.2 KAKuG	296,986	296,986
		Saldo...	-629,669	-629,669
24.02.03	7292024	Überweisung an Krankenkassen-Strukturfonds	40,000	40,000
		Saldo...	-40,000	-40,000

## II.C Übersicht über die EU-Gebärung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8835100	Kostenersätze der EU (Dienstreisen)	0,157	0,157
	8835200	Kostenersätze der EU (sonstige)	0,001	0,001
	5613460	Auslandreisen/Dienstreisen (EU) Z	0,070	0,070
	6216060	Sonstige Transporte (Dienstreisen) EU	0,055	0,055
	6216900	Auslandreisen/Dienstreisen (durch EU refun- diert)	0,140	0,140
		Saldo...	-0,107	-0,107
24.03.01	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,001	0,001
		Saldo...	0,001	0,001
24.03.02	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,301	0,301
		Saldo...	0,301	0,301

## II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24010100		Elektronische Gesundheitsakte (ELGA)	5,936	5,936
24010200		Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	52,503	52,503
		Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen	6,576	6,576
		Gesundheit Österreich GmbH, Fonds Gesundes Österreich	7,250	7,250
24020100		Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen	624,655	624,655
24020200		Zahlungen an gemeinnützige Krankenanstalten infolge Entfalls der Selbstträgerschaft	66,700	66,700
24020300		Überweisung an den Krankenkassen-Strukturfonds	40,000	40,000
		Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Krankenversicherung	37,000	37,000
		Bundesbeiträge für Jugenduntersuchungen, Unfallversicherung für Freiwillige (z.B.: Feuerwehren) und Ersatzleistungen für Dienstunfälle bzw. Berufskrankheiten für SoldatInnen im Auslandseinsatz	1,551	1,551
24030100		Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen	38,884	38,884
		Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsprävention inklusive öffentliches Kinderimpfkonzept und Maßnahmen gegen Suchtmittelmissbrauch	19,968	19,966
24030200		Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	5,596	5,600

